

Demografische Stichprobe

Die wichtigsten Bedürfnisse wurden auf der Grundlage von Ad-hoc-Interviews ohne definierte Fragen mit einer nicht repräsentativen Stichprobe von < 50 Personen ermittelt, die sich über die Crowd-Sourcing-Plattformen ScienceForUkraine und Jobs4Ukraine beworben hatten. Die Befragten sind überwiegend weiblich (> 80 %) und in der Altersgruppe 20 bis 55 Jahre. Bewerber, die sich über ScienceForUkraine bewerben, haben einen Hochschulabschluss (100%), einen Bachelor-Abschluss oder einen gleichwertigen Abschluss (70%), einen Master-Abschluss oder einen gleichwertigen Abschluss (> 60%) und einen Dokortitel (30%). Bewerber, die sich über Jobs4Ukraine bewerben, haben einen Hochschulabschluss (> 80%).

HAUPTBEDÜRFNISSE (UNMITTELBAR NACH DER ANKUNFT IM GASTLAND)

Betriebssprache

Die meisten jungen (< 40 Jahre) WissenschaftlerInnen und FacharbeiterInnen verfügen über **gute bis ausgezeichnete Englischkenntnisse** (B2 und höher). Die Altersgruppen 40+ fallen in der Regel unter Englischkenntnisse auf B2-Niveau. Die **Deutschkenntnisse** sind spärlicher (ca. < 10% der Bevölkerung) und weisen eine umgekehrte Altersabhängigkeit auf (wobei die Altersgruppe 40+ besser Deutsch beherrscht als die Altersgruppe < 40).

Das Erlernen von **Englisch als Arbeitssprache** für die Basiskommunikation und den Zugang zu Dienstleistungen ist ein **prioritäres Bedürfnis**.

Im deutschen Kontext wird Englisch als Arbeitssprache nur in den meisten großen (und demografisch jungen) Städten funktionieren, und es wurde ein Bedarf an operativen Deutschkenntnissen festgestellt.

Zugang zu staatlichen Dienstleistungen

Die Befragten aus der gesamten Stichprobe äußerten die Notwendigkeit eines **funktionierenden Zugangs zu Gesundheitsdiensten, Arbeitsämtern und Schulen**. Die Mehrheit (> 80%) der befragten Stichprobe sind Frauen mit durchschnittlich 2 Kindern pro Familie.

Kindererziehung

Die Mehrheit (> 80%) der befragten Stichprobe sind **Frauen mit durchschnittlich 2 Kindern pro Familie**. Es besteht ein Bedarf an kontinuierlicher Schulbildung für Kinder und Jugendliche in dieser Bevölkerungsgruppe, um sicherzustellen, dass die Kinder keine Wettbewerbsnachteile erleiden – bei weiterem Fortschritt in die Krise hinein und aus ihr heraus.

Geschäftliche Chancen

Die Befragten aus der Stichprobe äußerten den Bedarf an **Arbeitsmöglichkeiten und Vernetzungsmöglichkeiten**. Viele hoffen, dass sie ihre Erfahrungen mit "westlichen" Beamten, mit Unternehmen und mit neu aufgebauten Netzwerken nutzen können, um ihre unmittelbare Situation und - über die Krise hinaus - den Wiederaufbau ihres Landes zu verbessern.

HAUPTBEDÜRFNISSE (MITTEL-/LANGFRISTIG)

Wiederaufbau

Die Befragten aus der Gruppe der gefährdeten WissenschaftlerInnen äußerten den Wunsch, **Universitäten und Forschungszentren in ihrem Heimatland wieder aufzubauen**. Die Befragten aus der Gruppe der gefährdeten Arbeitnehmer wünschen sich, dass ihre **Unternehmen wieder aufzubauen**.

Die Befragten aus beiden Gruppen (WissenschaftlerInnen und ArbeitnehmerInnen) sind der Meinung, dass diese Krise eine **Chance sein kann, die Bildungs-, Forschungs- und Geschäftssysteme in der Ukraine effizienter und moderner zu gestalten** – bei weiterem Fortschritt aus der Krise heraus. Man geht davon aus, dass die unmittelbare Krise ein halbes bis ein Jahr - vielleicht auch länger - andauern wird.

QUELLEN

(1) **Science4Ukraine** wurde von der lettischen ILFA-Universität initiiert und von nationalen Organisationen wie der Deutsch-Ukrainischen Akademischen Gesellschaft als kuratierte Liste weltweiter Forschungsgruppen unterstützt, die gefährdete Wissenschaftler mit sofortiger Wirkung aufnehmen können. (jetzt unter <https://scienceforukraine.eu/>). Hauptansprechpartnerin ist hier Yevheniia Polishchuk (stellvertretende Leiterin des Young Scientists Council im Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine).

(2) **Jobs4Ukraine** wurde von Marcin Ratajczak (Geschäftsführer der Inuru GmbH, einem in Berlin und Warschau tätigen KMU) mitinitiiert. Jobs4Ukraine (unter <https://www.jobs4ukraine.eu/>) ist eine kuratierte, derzeit EU-weite Liste von Unternehmen, die ab sofort geflüchtete Arbeitskräfte und technisches Personal aufnehmen können, sowie ein Register von arbeitssuchenden Angestellten und Arbeitern.